Ehrensache!

AUSGABE 1/2021

Das Ehrenamtsmagazin des SoVD

„Armutsschatten"-Kampagne
SoVD startet Petition gegen Armutsgefährdung

Austausch und Hilfe
Neue Seminarangebote für Ehrenamtliche

Mit vollem Einsatz
Ortsverband eröffnet Corona-Testzentrum

Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen

Themen dieser Ausgabe:

4 **Engagiert gegen Armutsgefährdung:**
Neue Kampagnen-Ideen und Aktionen vor Ort

6 **SoVD-Petition gegen Armutsgefährdung:**
Zusammen für soziale Gerechtigkeit eintreten

8 **„Gemeinsam Menschen die Teilhabe ermöglichen“:**
Christoph Sitole ist der Neue fürs Ehrenamt

9 **Drei neue Seminare für ehrenamtlich Engagierte:**
Austausch und Unterstützung für Ihre Arbeit

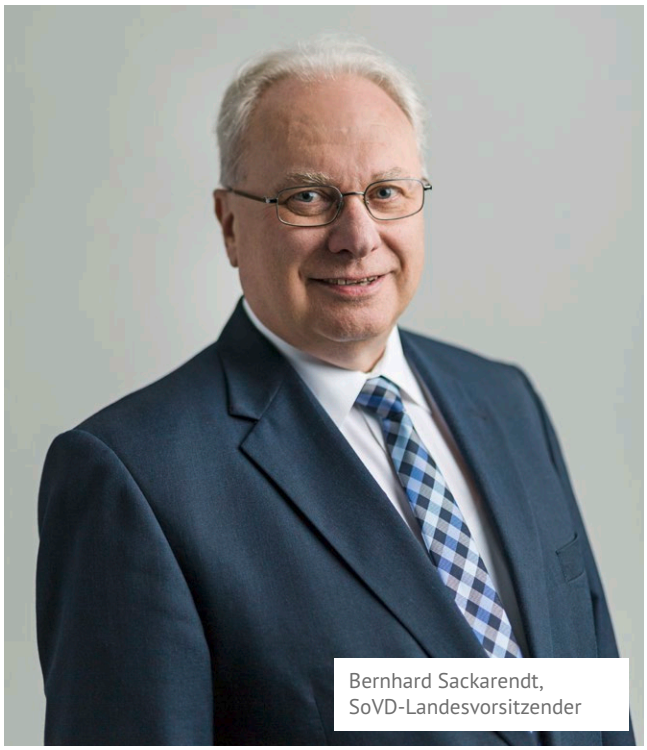
10 **Videokonferenzen leicht gemacht:**
Neues Online-Angebot „SoVD-ViKo“

12 **SoVD veröffentlicht hilfreiche Broschüre:**
„Forderungen zur niedersächsischen Kommunalwahl“

13 **Eigenes Corona-Testzentrum eröffnet:**
Ortsverband Bad Eilsen/Ahnsen ergreift die Initiative

15 **SoVD-Sitzungen per Zoom:**
Wathlingen und Hannover-Süd sind schon digital

17 **Unkomplizierte Unterstützung:**
Fahr- und Begleitdienste zu Corona-Impfzentren



Bernhard Sackarendt,
SoVD-Landesvorsitzender

Liebe ehrenamtlich Engagierte,

für das Ehrenamt im SoVD waren die vergangenen Monate ohne Zweifel eine Herausforderung. Treffen mit Mitgliedern, Vorstandssitzungen, Veranstaltungen im öffentlichen Raum – all das war nicht oder nur eingeschränkt möglich. Mit zunehmender Impfquote und Lockerungen der Pandemie-Schutzvorschriften ist ehrenamtliches Engagement endlich wieder leichter umsetzbar. Wir möchten Sie dabei unterstützen, bei sich vor Ort wieder aktiv zu werden. Auf Seite 9 stellen wir Ihnen ein regelmäßiges Format zum Austausch und drei neue Seminare vor, die Ihnen Hilfestellung für Ihre Arbeit geben können.

Die Kampagne „Wie groß ist dein Armutsschatten?“ haben wir in den vergangenen Monaten fortgesetzt – unter anderem mit Aktionen vor Ort, mit zwei kreativen Wettbewerben und einem interaktiven Armutsrechner. Die bevorstehende Kommunalwahl in Niedersachsen ist ein passender Zeitpunkt, um auch unseren politischen Forderungen im Rahmen der „Armutsschatten“-Kampagne Nachdruck zu verleihen: Mit einer Petition möchten wir mit Ihnen gemeinsam Unterschriften gegen die Armutsgefährdung sammeln. Wie Sie sich an der Petition beteiligen können, stellen wir Ihnen auf Seite 6 vor. Die SoVD-Forderungen zur niedersächsischen Kommunalwahl haben wir außerdem mit kompakt aufbereiteten Wahlprüfsteinen in einer Broschüre veröffentlicht. Diese können Sie nutzen, um sich vor Ort politisch zu engagieren und Kandidierende zu befragen.

Auch unter erschwerten Bedingungen der Pandemie haben viele Orts- und Kreisverbände Möglichkeiten gefunden, ihre Tätigkeit fortzusetzen. Für Ihren Einsatz und Ihre Ideen danke ich Ihnen von Herzen! Ab Seite 13 stellen wir Ihnen besonders gelungene Beispiele ehrenamtlichen Engagements aus den Ortsverbänden vor.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen!

Ihr

Bei der SoVD-Aktion in Burgdorf sprach der Bürgermeister (links) mit Ilona Picker (3. von rechts) und anderen Vorstandsmitgliedern des SoVD-Kreisverbands und -Ortsverbands Burgdorf.

Engagiert gegen Armutsgefährdung: Neue Kampagnen-Ideen und Aktionen vor Ort

Etwa jede sechste Person in Deutschland ist armutsgefährdet – doch vielen potenziell Betroffenen ist nicht bewusst, dass sie ein Armutsrisiko haben. Mit seiner 2020 gestarteten Kampagne „Wie groß ist dein Armutsschatten?" will der SoVD in Niedersachsen auf das Thema Armutsgefährdung aufmerksam machen, über die Ursachen aufklären und die Politik dazu bewegen, Maßnahmen zur Vorbeugung zu ergreifen. 2021 haben sich die Landesverbände Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen der Kampagne angeschlossen und informieren gemeinsam mit dem SoVD-Landesverband Niedersachsen über die Problematik. Soweit es die Corona-Pandemie zuließ, haben im Frühjahr einige SoVD-Ortsverbände Aktionen umgesetzt, um sich auch vor Ort mit Menschen über Armutsrisiken auszutauschen. Außerdem wurde die Kampagne um neue Bausteine erweitert: Zwei kreative Wettbewerbe laden bis Ende Juli 2021 dazu ein, sich mit dem Thema Armutsgefährdung auseinanderzusetzen und ein eigens entwickelter „Armutsrechner" ermittelt das persönliche Armutsrisiko.

Trotz der einschränkenden Auflagen durch die Pandemie hat Ilona Picker, Kreisfrauensprecherin des SoVD in Burgdorf, in den vergangenen Monaten keine Mühen gescheut, die Anliegen der Kampagne zu den Menschen zu bringen. „Ich fand es wichtig, den Kontakt zu Bürgern und Mitgliedern aufrechtzuerhalten und auch mit der ‚Armutsschatten'-Kampagne öffentlich sichtbar zu sein", sagt sie. Deswegen hat sie die Initiative ergriffen und für vier Ortsverbände, die an einer Beteiligung Interesse hatten, die Veranstaltungsorganisation übernommen. Im Mai fanden Kampagnen-Aktionen in Burgdorf und Sehnde statt, im Juni folgten weitere in Lehrte und Uetze. Die Aktionen zu planen, bedeutete, alle notwendigen Genehmigungen für die Durchführung einzuholen, ein durchdachtes Hygienekonzept einzureichen und Kontakt zu Gleichstellungsbeauftragten und Bürgermeistern herzustellen. „Für jede Aktion habe ich Vertreter der Politik angeschrieben, unsere Kampagne vorgestellt und sie eingeladen unseren Informationsstand zu besuchen", erzählt Picker. Als die Genehmigungen

vorlagen, freuten sich die Ehrenamtlichen aus den Ortsverbänden sehr, dass bei ihnen vor Ort endlich wieder eine SoVD-Aktion umgesetzt werden konnte. Vorstandsmitglieder aus den Ortsverbänden kümmerten sich mit Picker um den Aufbau vor Ort und betreuten den jeweiligen Informationsstand. Die roten Kampagnen-Figuren, die Bodenzeitung und die Gespräche bei den Veranstaltungen bekamen viel Aufmerksamkeit: „In Sehnde haben wir zum Beispiel mit einigen Studenten gesprochen, die sehr am Thema interessiert waren. Nachher haben sie sich über ihre Rente Gedanken gemacht, weil sie durch Gespräche bei unserer Aktion darauf aufmerksam geworden sind", berichtet Picker. Auch die Presseresonanz sei durchweg sehr erfolgreich gewesen. Bei der Aktion in Sehnde war beispielsweise die Hannoversche Allgemeine Zeitung vor Ort und berichtete über die SoVD-Kampagne. Nun hat Picker bereits weitere Ortsverbände angefragt, ob sie Interesse hätten, eine Aktion durchzuführen und hat angeboten, sie dabei zu unterstützen.

Kreative Auseinandersetzung mit Armutsrisiken

Um auch jüngere Zielgruppen für die Problematik Armutsgefährdung zu sensibilisieren, veranstaltet der SoVD im Rahmen seiner Kampagne einen Film- und einen Musikwettbewerb. Noch bis Ende Juli 2021 werden dafür Musiker*innen und Filmemacher*innen gesucht, die sich in ihren Beiträgen – Kurzfilmen und Songs in deutscher Sprache – mit dem Thema Armutsgefährdung kreativ auseinandersetzen. „Gerade jüngere Menschen sind sich nicht bewusst, dass Armut sie einmal treffen könnte und haben die Schwierigkeiten deshalb oft nicht im Blick. Mit unserem Wettbewerb wollen wir deshalb ganz gezielt junge Betroffene auf kreative Weise ansprechen und so zeigen, dass das Thema jeden etwas angeht", sagt Bernhard Sackarendt, Vorsitzender des SoVD in Niedersachsen. Insgesamt 20.000 Euro gibt es bei den Wettbewerben zu gewinnen. Weitere Informationen sowie die Teilnahmebedingungen sind unter www.armutsschatten.de veröffentlicht.

Die eigene Armutsgefährdung ermitteln

Viele Menschen sind unsicher, ob sie armutsgefährdet sind. Ab wann gilt jemand überhaupt als armutsgefährdet? Um hier konkrete Hilfestellung und Klarheit zu bieten, hat der SoVD ein interaktives Instrument entwickelt, mit dem sich das individuelle Armutsrisiko mit wenigen Klicks einschätzen lässt. „Mit unserem Armutsrechner kann man herausfinden, wie groß der persönliche Schatten ist und was man tun kann, um ihn möglichst klein zu halten", erläutert Sackarendt. So ist es leichter möglich, rechtzeitig gegenzusteuern, um auch im Alter ausreichend Einkommen zu haben. Wer die individuelle Armutsgefährdung ermitteln möchte, kann unter www.armutsschatten.de/armutsrechner Fragen beantworten und erhält eine persönliche Auswertung – anonym und kostenlos.

Zusätzlich zu diesen neuen Bausteinen der Kampagne organisiert der SoVD eine Unterschriftensammlung gegen Armutsgefährdung. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 6.

Mit einem Film- und einem Musikwettbewerb sowie dem Armutsrechner informiert die SoVD-Kampagne potenziell Betroffene über Armutsrisiken.

SoVD-Petition gegen Armutsgefährdung: Zusammen für soziale Gerechtigkeit eintreten

Im Rahmen der Kampagne „Wie groß ist dein Armutsschatten?" startet der SoVD Anfang Juli seine Petition „Armutsgefährdung abschaffen: Licht an – 4 Forderungen gegen Armutsschatten". Ziel ist es, mit Ihnen gemeinsam mindestens 5.000 Unterschriften zu sammeln, damit den SoVD-Forderungen – zur Abschlusskundgebung der Kampagne im September und zur Bundestagswahl – deutlich Nachdruck verliehen wird. Unterstützen Sie unsere Petition gegen „Armutsschatten" auch bei sich vor Ort! Es ist ganz einfach und sowohl auf Papier als auch digital möglich.

„Es ist nicht hinnehmbar, dass so viele Menschen in einem reichen Land wie Deutschland nicht wissen, wovon sie im Alter leben sollen", sagt Bernhard Sackarendt, Vorsitzender des SoVD in Niedersachsen. „Es ist jetzt an der Zeit, gemeinsam ein Zeichen zu setzen und die Verantwortlichen zum Handeln zu bewegen." Daher sammelt der SoVD nun Unterschriften gegen die Armutsgefährdung in Deutschland. Seine Forderungen: Es muss einen Mindestlohn von mindestens 13 Euro geben, damit jede*r von seiner*ihrer Arbeit leben kann und eine angemessene Rente erhält. Außerdem sollen bei allen Alleinerziehenden die ersten drei Jahre der Erziehungszeit bei der Rente anerkannt werden – das ist nämlich bislang nicht der Fall. Um Menschen mit Behinderung vor Armut zu schützen, plädiert der niedersächsische SoVD dafür, die Ausgleichsabgabe nicht nur zu verdoppeln. „Wir sind der Meinung, dass sie perspektivisch sogar abgeschafft werden muss, damit Unternehmen sich nicht mehr freikaufen können", so Sackarendt. Gegen Armut und Krankheit im Alter setzt sich der Verband für eine Stärkung der gesetzlichen Rente ein.

Die Petition ist auf der Internetplattform OpenPetition veröffentlicht. Dort können Sie online mitzeichnen oder aber Unterschriftenlisten herunterladen. Nutzen Sie die ausgedruckten Listen, um bei sich vor Ort Unterschriften zu sammeln, zum Beispiel bei Aktionen zur Kampagne. Die ausgefüllten Listen laden Sie anschließend auf OpenPetition hoch. Darüber hinaus können Sie sich beteiligen, indem Sie den Link zur Petition per E-Mail oder soziale Netzwerke an andere senden. Bei Fragen melden Sie sich bitte unter sozialpolitik@sovd-nds.de oder 0511 70148-68. Informationen zur Petition finden Sie auch unter www.armutsschatten.de.

MODERNES THEMENHOTEL · BUFFET-RESTAURANT · BARS

BURGCAFÉ · EVENTS · LIVE-MUSIK · WELLNESS · FRISEUR

HASSERÖDER BURGHOTEL
WERNIGERODE / HARZ

Täglich Buffet
inklusive aller Getränke!

Mittagsbuffet
Montag bis Freitag*
statt 25,-€ nur **15,00 €**

Abendbuffet
Sonntag, Montag
und Mittwoch*
statt 25,-€ nur **17,50 €**

Kinder ermäßigt. Mittagsbuffet 12-14 Uhr. Abendbuffet 18-21 Uhr.
* außer an Feiertagen.

Kennen Sie schon das Hasseröder Burghotel?

2016 2021 5 JAHRE HASSERÖDER BURGHOTEL

Gaumenfreuden, Entertainment, Wellness und mehr...

All das erwartet Sie im Hasseröder Burghotel in Wernigerode. Das Hotel mit 162 Zimmern im mittelalterlichen Stil empfängt seine Gäste mit modernem Komfort und herzlicher Gastlichkeit.

Nicht nur Hotelgästen, sondern auch Besuchern aus Nah und Fern steht das Haus offen. Es werden ein regelmäßiges Veranstaltungsprogramm sowie tolle Live-Musik geboten. Richtig „abtanzen" oder gemütlich beisammen sitzen lässt es sich in der Tanzbar „Excalibur".

Im Buffet-Restaurant „Burghof" lässt es sich königlich speisen zu fairen Preisen. Lassen Sie sich von den täglich frisch zubereiteten Kreationen des Küchenteams begeistern. Im „Burgcafé" genießen Sie Kaffee-, Eis- und Kuchenspezialitäten.

Sie haben etwas zu Feiern? Ganz gleich ob für eine kleine oder große Runde, unser Team gestaltet Ihren besonderen Tag ganz nach Ihren Wünschen.

Alle Infos unter **www.hasseroeder-burghotel.de**

Wohlfühl- & Erlebnispaket

Als Gast unseres Hauses lauern Ihnen bei uns keine versteckten Kosten auf. Unser Wohlfühl- & Erlebnispaket ist in allen Angeboten bereits im Preis enthalten!

- **Reichhaltiges Frühstücksbuffet** inkl. aller Getränke am Buffet zur Mahlzeit im Restaurant „Burghof"
- **Tägliche Minibar-Auffüllung** mit alkoholfreien Getränken
- **Großer Flachbild-TV**
- **WLAN Internetzugang** im gesamten Hotel
- **Top Liegekomfort** auf modernen Boxspringbetten
- **Ebenerdige Duschen** sowie Bad mit großem Fön
- **Begrüßungsdrink** in einer unserer Bars
- **Sonderkonditionen für das gegenüberliegende Erlebnisbad mit Saunalandschaft, Indoorspielwelt und Bowling-Center**
- **Kinderspielzimmer im Hotel** für unsere kleinen Prinzessinnen und Ritter unter Aufsicht der Erwachsenen
- **Fitnesscenter** in der 9. Etage mit Panoramablick
- **Parkplätze am Hotel**
- **Eintritt zu allen Veranstaltungen des Hotels** z. B. Puppentheater, Live Musik, Comedy, u. v. m. (außer bei Sonderveranstaltungen).

Den Veranstaltungskalender finden Sie auf unserer Homepage.

Jeden Freitag+Samstag
Live-Musik
Eintritt frei!

Urlaubsangebote und weitere Infos unter
www.hasseroeder-burghotel.de

BURGHOTEL WERNIGERODE GMBH & CO. KG · LANGER STIEG 62 · 38855 WERNIGERODE · TEL +49 (0)39 43 / 51 64-0 · WWW.HASSEROEDER-BURGHOTEL.DE

„Gemeinsam Menschen die Teilhabe ermöglichen“: Christoph Sitole ist der Neue fürs Ehrenamt

Herzlich willkommen beim SoVD: Seit Mitte März verstärkt Christoph Sitole die Abteilung Organisation des Landesverbands Niedersachsen im Bereich Organisations- und Ehrenamtsentwicklung. Bei seiner Arbeit liegt ihm besonders der soziale Mehrwert für andere am Herzen. Mit einem offenen Ohr für Anliegen und kreativen Ideen möchte er Ehrenamtliche dabei unterstützen, Menschen in schwieriger Lage eine bessere Teilhabe an unserer Gesellschaft zu ermöglichen.

Sich für soziale Gerechtigkeit einzusetzen und Menschen beratend zur Seite zu stehen, damit hat Christoph Sitole Erfahrung. Zuletzt war der 36-Jährige bei der AIDS-Hilfe in Hannover angestellt. Dort hat er unter anderem Antidiskriminierungsarbeit geleistet und war in der Sozialberatung tätig. Gemerkt, dass er im sozialen Bereich arbeiten möchte, hat er aber schon viel früher durch seinen Zivildienst in einer integrativen Kita. Darauf folgte der Entschluss, Sozialmanagement zu studieren – eine Mischung aus sozialer Arbeit und BWL.

„Mir ist es wichtig, durch meine Arbeit einen sozialen Mehrwert für andere zu schaffen. Deshalb habe ich mich beim SoVD beworben. Hier steht der Mensch im Mittelpunkt und diejenigen, denen es nicht gutgeht, bekommen die Unterstützung, die sie brauchen“, erklärt Sitole. Ein wichtiger Baustein, der das möglich macht, ist für ihn die ehrenamtliche Arbeit. „Ein Ehrenamt bedeutet, Menschen die Teilhabe an unserer Gesellschaft zu ermöglichen und neue Perspektiven zu geben“, beschreibt Sitole, der sich selbst schon bei der Heilpädagogischen Hilfe in Osnabrück ehrenamtlich engagiert hat.

Da er durch eigene Erfahrung weiß, dass ehrenamtliche Arbeit eine unverzichtbare Stütze für unsere Gesellschaft ist, möchte Sitole die Ehrenamtlichen des SoVD tatkräftig unterstützen und durch kreative Ideen Veränderungen anstoßen, von denen alle profitieren können. „Für Veränderung offen zu sein, heißt dem Fortschritt eine Chance zu geben“, meint Sitole.

Damit das funktionieren kann, braucht es eine gute Zusammenarbeit. „Es beeindruckt mich, wie viele Menschen den SoVD unterstützen, indem sie anderen Menschen ihre Zeit schenken und sich ehrenamtlich engagieren. Ich freue mich sehr auf den gemeinsamen Austausch und darauf, die Aktiven persönlich kennenzulernen. Bei Fragen können sie jederzeit auf mich zukommen und auch Anregungen und konstruktive Kritik sind immer willkommen“, sagt er.

Sie können Christoph Sitole montags bis donnerstags telefonisch unter der Nummer 0511 70148-62 erreichen oder eine E-Mail an christoph.sitole@sovd-nds.de senden.

Immer ein offenes Ohr: Christoph Sitole ist der neue Ansprechparner für Fragen und Anliegen rund um das Ehrenamt.

Drei neue Seminare für ehrenamtlich Engagierte: Austausch und Unterstützung für Ihre Arbeit

Die Corona-Pandemie hat die ehrenamtliche Arbeit im SoVD stark eingeschränkt. Im März 2020 mussten beispielsweise die Wahlen in den Ortsverbänden abgesagt werden. Infolge der voranschreitenden Impfungen und Lockerungen der Einschränkungen ist verstärktes Engagement nun wieder möglich. Heinz Kaatsch und Nancy Widmann möchten Ehrenamtliche gerne dabei unterstützen und aufzeigen, wie genau das geht. Ab August bieten die beiden einmal monatlich ihren Workshop „Wie weiter im Ehrenamt? So werden Sie wieder aktiv" an. Außerdem laden Christoph Sitole und Nancy Widmann Ehrenamtliche aus Orts- und Kreisverbänden im Oktober zu drei neuen Seminaren ein. Alle Termine werden online durchgeführt.

„Einstieg in die Digitalisierung im Ehrenamt"

Technologische Entwicklungen haben einen enormen Einfluss auf unser Leben. Sie wirken sich beispielsweise darauf aus, wie wir kommunizieren oder konsumieren. Corona hat diesem Entwicklungsprozess noch einmal erheblich beschleunigt. Doch wovon genau reden wir, wenn wir über Digitalisierung sprechen? Im Seminar „Einstieg in die Digitialisierung im Ehrenamt" setzen sich die Referent*innen Christoph Sitole und Nancy Widmann gemeinsam mit Ehrenamtlichen aus Orts- und Kreisverbänden mit dieser Frage auseinander. Nach Einblicken in das Thema Digitalisierung sollen offene Fragen geklärt und Ängste abgebaut werden – und soll vielleicht sogar die Lust auf das Thema geweckt werden. Das Seminar findet am Montag, 4. Oktober, und am Dienstag, 26. Oktober, jeweils von 10 bis 12 Uhr statt.

„Digitale Wahlen"

Aufgrund der Pandemie konnten in vielen Ortsverbänden keine Mitgliederversammlungen mit Vorstandswahlen durchgeführt werden und müssen 2021 nachgeholt werden. Da nicht absehbar ist, wie sich das Pandemiegeschehen bis zum Jahresende entwickeln wird und um alternative Formate zu etablieren, bietet der Landesverband interessierten Ortsverbänden die Möglichkeit, die anstehenden Mitgliederversammlungen und Wahlen in digitaler Form umzusetzen. Im Seminar „Digitale Wahlen" geben Nancy Widmann und Christoph Sitole Einblick in die Software „OpenSlides" und unterstützen Ehrenamtliche dabei, eine digitale Mitgliederversammlung und Wahl durchzuführen. Das Seminar richtet sich an alle Engagierten in den Orts- und Kreisverbänden und wird am Montag, 11. Oktober, und am Donnerstag, 21. Oktober, jeweils von 10 bis 13 Uhr angeboten.

„Best Practice aus den Ortsverbänden"

Wie sieht das ehrenamtliche Engagement in den Ortsverbänden aus? In diesem Seminar stellen Christoph Sitole und Nancy Widmann interessierten Personen, ehrenamtlichen und auch hauptamtlichen, ausgewählte Projekte aus verschiedenen Ortsverbänden vor. Das Ziel ist es, neue Impulse für ehrenamtliches Engagement zu setzen, sich gegenseitig auszutauschen und potenzielle neue Projektideen zu entwickeln. Das Seminar findet am Montag, 18. Oktober, von 10 bis 12 Uhr statt.

Anmelden und mitmachen:

Für die drei neuen Seminare sowie das monatliche Austausch-Format können Sie sich unter **www.sovd-weiterbildung.de** oder per E-Mail an **weiterbildung@sovd-nds.de** anmelden. Alle Seminare finden online statt.

„Wie weiter im Ehrenamt? So werden Sie wieder aktiv" findet ab 3. August jeden ersten Dienstag im Monat von 10 bis 12 Uhr statt. Am 2. November wird abweichend ein Abendtermin von 17 bis 19 Uhr angeboten.

„Wie weiter im Ehrenamt?" ist ein Gesprächsangebot von Heinz Kaatsch und Nancy Widmann für SoVD-Aktive aus Orts- und Kreisverbänden. Sie bestimmen mit Ihren Ideen und Vorhaben also selbst, worüber Sie diskutieren möchten. Heinz Kaatsch und Nancy Widmann freuen sich über Ihre Anregungen und Fragen, von denen erfahrungsgemäß alle Teilnehmenden profitieren. Gerne können Sie auch mehrmals teilnehmen. Pro Termin können sich für dieses Seminar bis zu 12 Personen anmelden.

Abstimmungsfunktion, Protokoll und Tagesordnungspunkte für mehr Struktur: Das neue SoVD-ViKo bietet Erleichterungen für ehrenamtliche Arbeit mit Videokonferenzen.

Videokonferenzen leicht gemacht: Neues Online-Angebot „SoVD-ViKo“

Ob unverzichtbare Formulare, Leitfäden für die Durchführung von Wahlen oder Arbeitshilfen für die Pressearbeit – im geschützten Online-Portal „Mein SoVD-Ehrenamt“ finden ehrenamtlich Aktive wichtige Dokumente für ihren Einsatz. Nun wurde das Ehrenamts-Portal noch erweitert: mit dem neuen Videokonferenz-System „SoVD-ViKo“. Damit lassen sich unkompliziert Online-Besprechungen durchführen, Vorstandssitzungen abhalten oder kleine Mitgliedertreffen organisieren. SoVD-ViKo ist eine Hilfestellung für ehrenamtliche Arbeit während der Pandemie – das Videoportal kann aber auch langfristig ergänzend zu Präsenzveranstaltungen eingesetzt werden. Marco Schick vom Fachbereich EDV in der Landesgeschäftsstelle verrät die Besonderheiten des neuen Online-Angebots.

Ehrensache!: Warum führt der SoVD das neue Videokonferenz-System SoVD-ViKo ein?

Marco Schick: SoVD-ViKo bietet mehrere wichtige Vorteile für die ehrenamtliche Arbeit, auch Vorteile gegenüber Anbietern wie beispielsweise Zoom: Unsere Ehrenamtlichen können SoVD-ViKo komplett kostenfrei nutzen. Und das ohne Beschränkungen: Es können beliebig lange und beliebig viele Videokonferenzen erstellt und durchgeführt werden.

Bei SoVD-ViKo haben wir von Anfang an sehr großen Wert auf den Datenschutz gelegt. Anders als etwa bei Zoom können Drittfirmen nicht auf die Daten der Sitzungen zugreifen. Sämtliche Datenübertragungen laufen über SoVD-eigene Server. Außerdem sind alle Konferenzen passwortgeschützt. Es besteht keine Gefahr, dass sich Fremde unberechtigt in Besprechungen einschalten.

Die Handhabung von SoVD-ViKo ist viel unkomplizierter als bei anderen Tools. Hier muss sich niemand aufwendig registrieren, kleinteilige Einstellungen vornehmen oder Software installieren. Ehrenamtliche können sich einfach im Ehrenamts-Portal anmelden und sofort Besprechungen anlegen. Die Bedienung ist auch für diejenigen leicht, die mit digitaler Technik wenig vertraut sind.

Ehrensache!: Und wie geht es weiter, nachdem eine Sitzung angelegt wurde? Gibt es hilfreiche Optionen für die Gestaltung der Sitzungen, die vergleichbare Dienste nicht bieten?

Schick: Es ist sehr leicht, eine Konferenz anzulegen – und auch, andere dazu einzuladen: Das Videoportal erzeugt automatisch einen Einladungstext mit den organisatorischen Angaben. Diese Vorlage

kann einfach in eine Einladungs-E-Mail kopiert und mit dem Besprechungslink versendet werden. Außerdem haben wir für SoVD-ViKo Erweiterungen programmiert, die besonders für Vorstandssitzungen oder zum Beispiel Gremiumssitzungen hilfreich sind: Es gibt die Möglichkeit, Tagesordnungspunkte für die jeweilige Besprechung hinzuzufügen und das Online-Meeting damit zu strukturieren und Teilnehmenden Orientierung zu geben. Zu den einzelnen Tagesordnungspunkten können außerdem Dateien hinzugefügt werden, die sich Teilnehmende während einer Sitzung herunterladen können.

Auch eine Umfrage- und Abstimmungsfunktion kann in die Konferenzen integriert werden – die kann genutzt werden, wenn etwa über Vorschläge abgestimmt oder ein Protokoll genehmigt wird. Besonders hilfreich ist auch das eingebaute Protokoll: Nach einer Konferenz kann der*die Sitzungsleiter*in ein Protokoll mit allen organisatorischen Angaben herunterladen. Darin sind dann Termin, Dauer und Teilnehmende einer Sitzung sowie die Ergebnisse von Abstimmungen vermerkt. Das Sitzungsprotokoll steht nach der Konferenz als PDF zum Download bereit und kann direkt für die eigene Dokumentation verwendet werden.

Ehrensache!: Gibt es neben diesen Vorteilen auch Einschränkungen im Funktionsumfang?

Schick: Nein, SoVD-ViKo bietet alle Funktionen, die Anwender*innen von anderen Diensten vielleicht schon kennen. Auch bei SoVD-ViKo lässt sich der eigene Bildschirm mit anderen teilen, man kann zwischen unterschiedlichen Ansichten wählen, virtuelle Hintergründe einstellen oder eine Chatfunktion nutzen. Wer bislang also mit Zoom oder ähnlicher Software gearbeitet hat, muss auf nichts verzichten.

Ehrensache!: Und wenn sich jemand noch nicht an das neue Videokonferenz-Portal herantraut?

Schick: Wir bieten unseren Ehrenamtlichen kostenfreie Schulungen an, in denen wir das Portal Schritt für Schritt vorstellen und Fragen klären. Im Ehrenamts-Portal haben wir außerdem einen 23-minütigen Schulungsfilm zu SoVD-ViKo hinterlegt, den man sich jederzeit ansehen kann. Auch eine PDF-Anleitung kann dort abgerufen werden. Darin sind die einzelnen Funktionen und Anwendungsschritte gut dokumentiert – so können Ehrenamtliche später alle Informationen schnell nachschlagen.

Der wichtigste Tipp lautet aber: Einfach einloggen und ausprobieren! Beispielsweise indem man eine Sitzung anlegt und einige Bekannte oder jemanden aus dem Vorstand einlädt und erstmal Erfahrungen mit dem Portal sammelt, um so die Scheu zu verlieren.

Marco Schick vom Fachbereich EDV in der SoVD-Landesgeschäftsstelle

Gleich anmelden!

Für alle ehrenamtlich Aktiven, die die Handhabung des neuen Tools erlernen möchten, bieten Marco Schick und Dominik Rössing vom SoVD in Niedersachsen mehrere Schulungstermine an. Im Workshop vermitteln sie alle Informationen, die Ehrenamtliche brauchen, um ihre Sitzungen anzulegen, Teilnehmende einzuladen und Sitzungen zu strukturieren. Die Schulung findet online statt.

Die nächsten Termine:
17. September, 9.30 – 12 Uhr
18. Oktober, 14.30 – 17 Uhr

Weitere Termine für 2021 werden unter **www.sovd-weiterbildung.de** angekündigt. Über dieselbe Internetseite können Sie sich für die Schulung anmelden oder Sie schicken eine E-Mail an **weiterbildung@sovd-nds.de**. Unter www.mein-sovd-ehrenamt.de finden Sie außerdem ein Schulungsvideo und können SoVD-ViKo gleich selbst ausprobieren.

SoVD veröffentlicht hilfreiche Broschüre: „Forderungen zur niedersächsischen Kommunalwahl“

Anlässlich der Kommunalwahl 2021 hat der SoVD-Landesverband Niedersachsen erneut eine eigene Broschüre entwickelt, die zentrale politische Forderungen des Verbands erläutert. Sie umfasst sechs Themenbereiche: Soziales und Arbeit, Inklusion und Vielfalt, Lebenswerte Kommune, Bildung, Frauen und Pflege. Diese Bausteine gliedern sich in verschiedene Unterpunkte, zu denen der SoVD jeweils politische Änderungen fordert. Den Forderungen ist in der Broschüre außerdem eine Einleitung vorangestellt, die auf verschärfte Ungerechtigkeiten in nahezu allen sozialpolitischen Bereichen durch die Corona-Pandemie eingeht.

Zu jedem Themenblock gibt es Wahlprüfsteine, die es ermöglichen, bei Kandidat*innen der Kommunalwahl direkt nachzufragen. Diese Wahlprüfsteine werden auf den letzten Seiten der Broschüre noch einmal zusammengefasst und kompakt dargestellt. Erstmalig wurde somit für die Kommunalwahl ein übersichtliches Dokument entwickelt, das Forderungen und Wahlprüfsteine gebündelt präsentiert.

Ehrenamtlich Engagierte aus den SoVD-Kreis- und -Ortsverbänden können die neue Broschüre nutzen, um im Vorfeld der Kommunalwahl bei sich vor Ort aktiv zu werden. Auch wenn die Corona-Maßnahmen noch anhalten (sollten), gibt es für Ehrenamtliche zahlreiche Möglichkeiten, sozialpolitisch Stellung zu beziehen:

- mit einer Bodenzeitung oder einem Spruchband vor dem Rathaus auf die SoVD-Forderungen aufmerksam machen
- Ratsmitglieder im Vorfeld anschreiben und zum entsprechenden Termin nach draußen zu einem Gespräch bitten
- Forderungen mit Sprühkreide in der Fußgängerzone oder auf dem Marktplatz kenntlich machen
- eine kleine Demonstration mit roten oder gelben Badeenten mit den SoVD-Forderungen im Ortskern platzieren
- einen Brief mit SoVD-Forderungen im Namen des Orts- oder Kreisverbands an den*die Bürgermeister*in oder Landrat*rätin schicken
- die Forderungen des SoVD als Pressemitteilung an die lokalen Medien versenden
- eine digitale Veranstaltung durchführen, zum Beispiel eine Diskussionsrunde mit den Kandidat*innen vor Ort

Die Broschüre zur niedersächsischen Kommunalwahl kann in der Landesgeschäftsstelle bei Bernd Dyko unter 0511 70148-72 oder bernd.dyko@sovd-nds.de bestellt werden.

Übersichtlich und kompakt: Die neue Broschüre des SoVD ist auch digital verfügbar. Unter www.sovd-nds.de/service/publikationen/broschueren-und-flyer steht sie zum Download bereit.

Peter Buschmeier, Christel Bergmann (von links) und Carsten Schramm (rechts), Vorstandsmitglieder des SoVD-Ortsverbands Bad Eilsen/Ahnsen, stellten Hans-Dieter Brand, Vorsitzender des Kreisverbands Schaumburg, ihre Arbeit im frisch eröffneten Testzentrum vor.

Eigenes Corona-Testzentrum eröffnet: Ortsverband Bad Eilsen/Ahnsen ergreift die Initiative

Da es in Bad Eilsen kein eigenes Corona-Testzentrum geben sollte und die benachbarten Orte für mobilitätseingeschränkte Menschen nur umständlich zu erreichen sind, beschloss der Vorstand des SoVD-Ortsverbands Bad Eilsen/Ahnsen kurzerhand, selbst eins auf die Beine zu stellen. In nur zwei Wochen erkundigten sich die SoVD-Ehrenamtlichen, welche Auflagen für das Betreiben eines Testzentrums erfüllt sein müssen, sie nahmen an Schulungen teil, bereiteten ein digitales Anmeldeverfahren vor und eröffneten ihr Corona-Testzentrum am 8. Mai 2021. Der große Bedarf vor Ort gibt ihrem Engagement recht: Gleich nach der Öffnung ließen sich 100 bis 200 Menschen täglich testen.

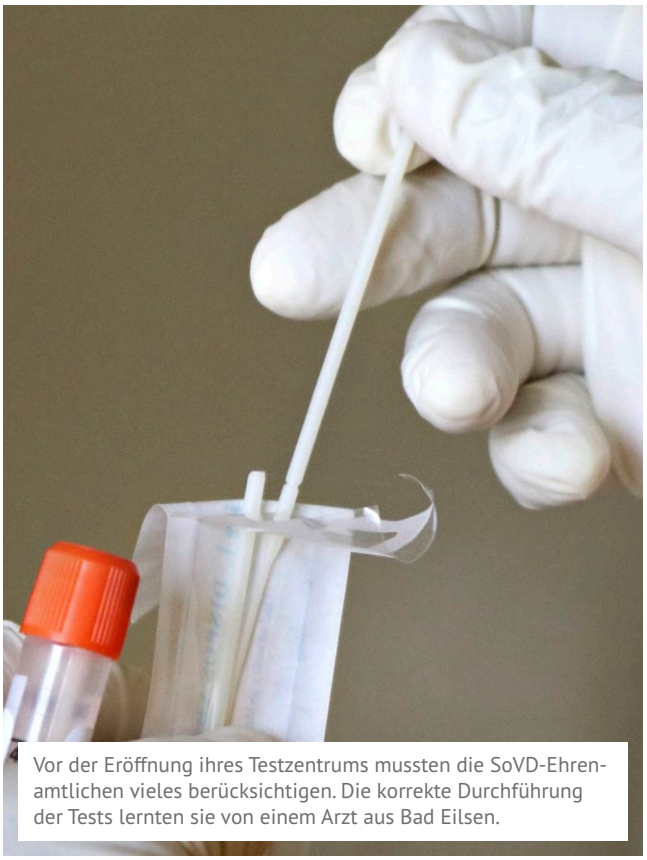
Nachdem die Genehmigung der Gemeinde vorlag, ging alles ganz schnell: „Insgesamt haben wir eine Woche Planungszeit gebraucht und dann eine Woche für die Umsetzungsphase“, beschreibt Carsten Schramm, Vorsitzender des 210 Mitglieder starken Ortsverbands Bad Eilsen/Ahnsen. Dass alles so zügig auf den Weg gebracht werden konnte, ist dem engagierten Vorstandsteam zu verdanken. Dieses startete entschlossen sein Vorhaben, als klar war, dass nur in den benachbarten Orten Bückeburg und Obernkirchen Testzentren öffnen würden. „Als wir erfahren haben, dass es für Bad Eilsen kein eigenes Testzentrum geben soll, haben wir uns gesagt: ‚Jetzt müssen wir tätig werden!‘“, schildert Schramm und ergänzt: „Als Verband vertreten wir schließlich auch ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen. Um von Bad Eilsen zum Testzentrum in Bückeburg zu kommen, muss man den Bus nehmen. Von der Bushaltestelle bis zum Testzentrum sind es eineinhalb Kilometer zu Fuß. Es ist nicht hinnehmbar, dass ältere Menschen diese Stecke mit dem Rollator zurücklegen sollen.“

Außerdem konnte der Ortsverband während der monatelangen Corona-Einschränkungen nicht wie gewohnt arbeiten und für seine Mitglieder da sein. Ein Testzentrum zu eröffnen, gab den Ehrenamtlichen „endlich die Möglichkeit, die Arbeit als Verband wieder aufzunehmen und für die Mitglieder tätig zu sein“, betont Schramm. Christel Bergmann,

Frauensprecherin im Ortsverband und Bürgermeisterin von Bad Eilsen, konnte entscheidend Einfluss darauf nehmen, dass der Verband in der Ortsmitte auf dem Edeka-Parkplatz ein Testzentrum öffnen konnte. „Die Gemeinde war sich schnell einig, das Projekt zu unterstützen, sodass innerhalb einer Woche Vorbereitung das Testzentrum eröffnet werden konnte", erläutert sie.

An alles gedacht: Recherchephase und Schulungen

Vorab erkundigten sich die SoVD-Vorstandsmitglieder genau, unter welchen Bedingungen ein Corona-Testzentrum betrieben werden darf. „Wer im Testzentrum arbeitet, muss eine Schulung für das Verhalten im medizinischen Konfliktfall absolviert haben", berichtet Schramm, „etwa, für den Fall, dass jemand Nasenbluten bekommt". Außerdem müsse das Personal im Testzentrum die Hygienevorschriften kennen und einhalten und die Testungen korrekt durchführen können. Für diese Auflagen erhielten die SoVD-Ehrenamtlichen Unterstützung von einem Hausarzt aus Bad Eilsen, der sie beispielsweise darin schulte, die Schutzkleidung korrekt anzulegen. Um auch die Verpflichtung zum Erstellen einer Dokumentation zu erfüllen, hat der Ortsverband einen Kooperationspartner hinzugeholt, der mehrere Testzentren im Umkreis von 50 bis 100 Kilometern betreibt. Von diesem lernten die Ehrenamtlichen beispielsweise, wie die Abrechnungen mit der Kassenärztlichen Vereinigung zu erstellen sind.



Vor der Eröffnung ihres Testzentrums mussten die SoVD-Ehrenamtlichen vieles berücksichtigen. Die korrekte Durchführung der Tests lernten sie von einem Arzt aus Bad Eilsen.

Erfolgreicher Start nach kleinen Hindernissen

Obwohl die Planung rasch voranschritt und der gesamte Ortsvorstand an einem Strang zog, erinnert sich Schramm: „Wir wussten bis zum 8. Mai nicht, ob die Öffnung auch tatsächlich klappen würde." Vor allem sei es nicht leicht gewesen, die Auflagen des im Landkreis Schaumburg zuständigen Gesundheitsamts zu erfüllen. Dieses habe viele Überlegungen der Ehrenamtlichen abgelehnt. Zunächst war geplant, das Testzentrum in Containern aufzubauen, die bereits bestellt waren. Als das Gesundheitsamt zu den Containern jedoch keine Zustimmung gab, musste ein Zelt für das Testzentrum organisiert werden. Schließlich öffnete das Testzentrum erstmals am 8. Mai auf dem Parkplatz des Edeka-Markts Bolinger an der Bahnhofstraße in Bad Eilsen seine Zelt-Türen. Acht SoVD-Ehrenamtliche sind mit Unterstützung zweier Hauptamtlicher vom Kooperationspartner DSMV GmbH im Einsatz – montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr. Schramm berichtet von einem ausgesprochen regen Zulauf: Anfangs kamen zwischen 100 und 200 Personen täglich, einen Monat später nutzten bereits 300 Menschen pro Tag das Testzentrum. Der Bedarf nach einer Testmöglichkeit direkt im Ort sei somit eindeutig vorhanden.

Testergebnis per Ausdruck oder App

Im Bad Eilsener Testzentrum ist es ohne Voranmeldung möglich, sich kostenlos testen zu lassen und nach 15 Minuten das Testergebnis auf einem Schriftstück abzuholen. Sogar eine unkomplizierte Anmeldung mit der PassGo-App wurde eingerichtet. „Bei einem Besuch in Quedlingburg im Harz habe ich mitbekommen, wie die PassGo-App schon erfolgreich eingesetzt wurde", schildert Schramm, der die Idee angestoßen hat, die digitale Option ebenfalls anzubieten. Der Vorteil sei, dass auch viele Einlasspunkte wie Restaurants den QR-Code des Testergebnisses scannen und die Zutrittsberechtigung darüber unkompliziert überprüfen können.

Auch das Gesundheitsamt hat in der Zwischenzeit überprüft – und zwar, ob das neu eröffnete Testzentrum all seine Auflagen erfüllt. Es gab keinerlei Beanstandung.

Die Teilnehmenden hatten viel Spaß bei der ersten digitalen Vorstandssitzung des Ortsverbands Wathlingen.

SoVD-Sitzungen per Zoom: Wathlingen und Hannover-Süd sind schon digital

Wegen der Corona-Pandemie sind Präsenzveranstaltungen leider immer noch nicht problemlos wieder möglich. Deshalb haben die SoVD-Ortsverbände Wathlingen und Hannover-Süd beschlossen, Vorstandssitzungen und Mitgliedertreffen stattdessen einfach digital per Zoom stattfinden zu lassen. Die ersten Vorsitzenden der Ortsverbände verraten, welche Erfahrungen sie gemacht haben.

„Wir hätten nicht gedacht, dass es dann so einfach geht und niemand überfordert ist“

Herangetastet an alternative Veranstaltungsmöglichkeiten hat sich der Ortsverband Wathlingen erst einmal mit einer Telefonkonferenz. Da das den Teilnehmenden aber zu unpersönlich war, haben sie sich an Zoom herangewagt und ihre erste Vorstandssitzung digital stattfinden lassen. „Einander nicht nur zu hören, sondern auch zu sehen, hat uns allen besser gefallen“, berichtet Jens Meyer, erster Vorsitzender des Ortsverbands.

Glücklicherweise besitzen alle Vorstandmitglieder ein Smartphone oder andere Geräte, die für Videokonferenzen genutzt werden können. „Die größte Hürde war es, Zoom auf den Geräten unserer Vorstandsmitglieder zu installieren. Denn oft sind jüngere Familienmitglieder für die Einrichtung der Geräte zuständig, sodass beispielsweise Passwörter nicht bekannt waren“, erinnert sich Meyer. Nach gemeisterter Installation hat sich Jens Meyer viel Zeit genommen und mit jedem Vorstandsmitglied einzeln mehrfach die Bedienung der App geübt, um für den großen Tag im Training zu bleiben.

Da sich der Vorstand lange nicht treffen konnte, gab es viel zu erzählen – es ging am Anfang daher etwas chaotisch zu. Doch schnell war jedem*jeder klar: Durcheinanderreden funktioniert nicht. Auch diese kleine Startschwierigkeit konnte also bewältigt werden. Und obwohl es für Smartphone-Nutzer*innen nicht immer ganz einfach war, gezeigte Inhalte, wie zum Beispiel die Agenda, gut zu erkennen, bewertet Jens Meyer die Veranstaltung als vollen Erfolg. Durch die gute Vorbereitung gab es keinerlei technische Probleme – alle konnten mit Bild und Ton teilnehmen. „Wir hätten nicht gedacht, dass es dann so einfach geht und niemand überfordert ist“, freut sich Meyer. Kleine, schnell zu erledigende Absprachen wird der Ortsverband Wathlingen auch in Zukunft über Zoom erledigen.

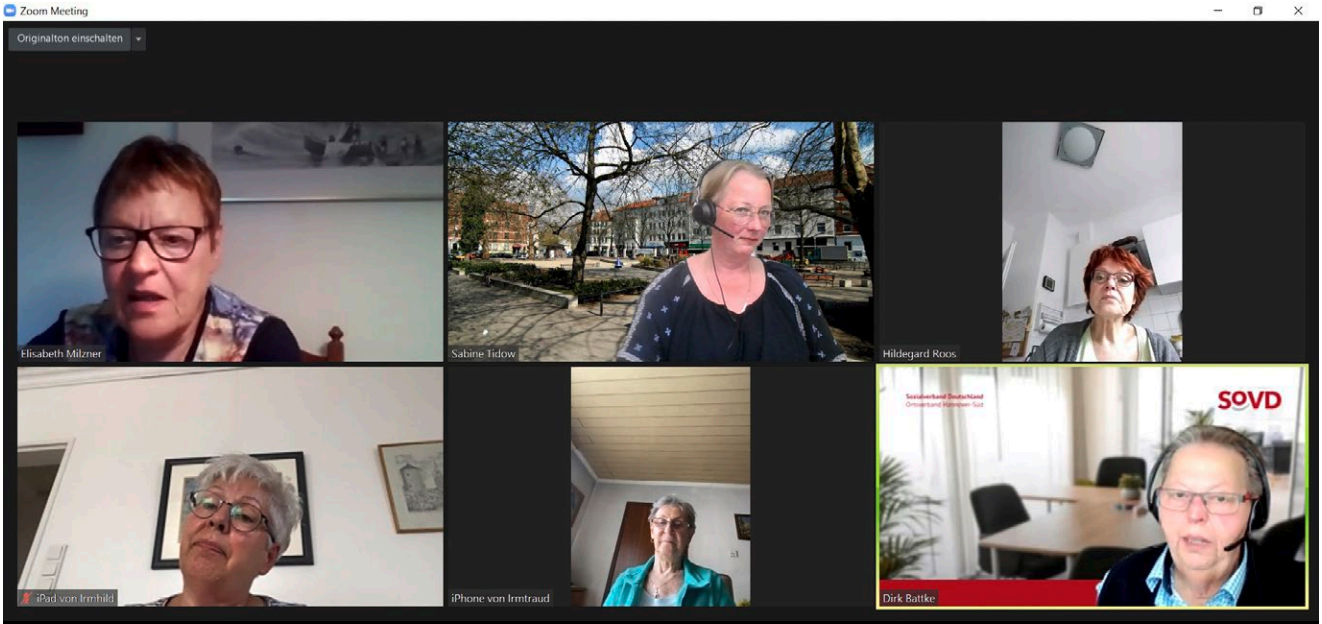
„Wir treffen uns drei- bis viermal im Monat per Zoom, um nicht aus der Übung zu kommen“

Auch der Vorstand des Ortsverbands Hannover-Süd trifft sich virtuell per Zoom. Teilnehmende bekommen dafür im Vorfeld eine Einladung mitsamt Tagesordnung und PowerPoint-Präsentation per E-Mail zugeschickt. So haben alle die wichtigsten Informationen griffbereit. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten bei der Beschaffung von genug Geräten, nutzt der Ortsverband Zoom mittlerweile regelmäßig. „Wir treffen uns zusätzlich zu Veranstaltungen drei- bis viermal im Monat, um nicht aus der Übung zu kommen. Außerdem ist dieser Weg für kurze Absprachen viel schneller und effektiver“, erläutert Dirk Battke, erster Vorsitzender des Ortsverbands Hannover-Süd. Falls doch einmal die Technik streikt, hilft Ansprechpartnerin Sabine Tidow, stellvertretende Schatzmeisterin und Schriftführerin, gerne weiter.

Besonders kreativ wurde Battke anlässlich des letzten Mitgliedertreffs. Unter dem Motto „Wir stärken Sie vor der Sitzung“ wurden ein paar Tage vor der Veranstaltung an einem bekannten Treffpunkt auf dem Marktplatz Müsliriegel verteilt. Darauf befanden sich Aufkleber mit den Zugangsdaten für die Veranstaltung. Die Idee ist aus einer früheren Aktion entstanden, bei der kleine vitaminhaltige Geschenke in Form von Äpfeln mit Aufklebern bestückt und an Interessierte verteilt worden waren. „Solche kreativen Mittel sind sehr wirkungsvoll“, weiß der Vorsitzende. Zusätzlich beworben hat der Ortsverband den Mitgliedertreff mithilfe von Plakaten und Kundenstoppern sowie in den sozialen Medien. Am Ende haben etwa 25 Interessierte teilgenommen – ein guter Start. „Der ganze Vorstand hat mitgeholfen und dazu beigetragen, dass wir ein tolles Treffen organisieren konnten“, lobt Battke.

Vor Beginn einer digitalen Veranstaltung ist immer eine halbe Stunde fest in den Ablauf eingeplant, in der technische Fragen geklärt werden können. Weitere Fragen können jederzeit im Chat gestellt werden, den Zoom als Funktion mitbringt. Für ein wenig Spaß zum Einstieg überlegt sich Dirk Battke regelmäßig kleine Aufgaben, wie die Beantwortung einer Umfrage. Außerdem empfiehlt er, einen interessanten Gast als Magnet für Teilnehmende einzuladen.

Die beiden Ortsverbände zeigen: Selbst, wenn Technikerfahrung fehlt, ist eine Digitalisierung zu schaffen – mit etwas Geduld und Übung.



Virtuelles Treffen per Zoom: Dirk Battke, erster Vorsitzender (unten rechts), hat durch die Vorstandssitzung des Ortsverbands Hannover-Süd geführt.

Vereinte Kräfte im Ortsverband Nienhagen: Ehrenamtliche „helfende Hände“ und Vorstandsmitglieder haben die Fahrten nach Celle koordiniert und durchgeführt.

Unkomplizierte Unterstützung: Fahr- und Begleitdienste zu Corona-Impfzentren

Vor allem in ländlichen Regionen Niedersachsens war es für ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen in den vergangenen Monaten schwierig, die weiter entfernten Corona-Impfzentren zu erreichen. Die Anfahrt mit dem öffentlichen Nahverkehr ist teilweise umständlich, zeitaufwendig oder nicht möglich. Und nicht alle haben vor Ort Unterstützung aus dem Familienkreis. Etwa fünfzig SoVD-Orts- und -Kreisverbände hatten daher unter Einhaltung aller geltenden Schutzvorschriften und mit viel Herzblut Fahr- und Begleitdienste zu Impfzentren für über 80-Jährige ins Leben gerufen. Dieses Hilfsangebot wurde später sogar ausgeweitet. Von Januar an beförderten die Ehrenamtlichen Impfwillige zu Impfzentren, koordinierten Fahrten, vereinbarten auf Wunsch Impftermine oder kümmerten sich um die Öffentlichkeitsarbeit für die Fahrdienste – darunter die Engagierten in den Ortsverbänden Nienhagen, Emden und Knesebeck.

„Wir wollten damals schnell und unkompliziert helfen“, sagt Annette Kesselhut aus dem Vorstand des SoVD-Ortsverbands Nienhagen. In den zurückliegenden Monaten kümmerte sie sich um die administrativen Tätigkeiten rund um die Fahrdienste. Besonders in den ersten Wochen riefen ältere Menschen an, die fragten, wie sie überhaupt einen Impftermin bekommen könnten. „Sie waren dann aber glücklich, dass wir das alles für sie in die Hand genommen haben“, schildert Kesselhut. Unterstützung für die Fahrdienste – bei denen bisher über 800 Kilometer zurückgelegt wurden – bekamen die Vorstandsmitglieder von ehrenamtlichen Helfer*innen aus den eigenen Reihen. „Die Fahrer holten die Senioren nach vorheriger Absprache von zu Hause ab, waren beim Einsteigen und Aussteigen behilflich und fuhren sie nach dem Impfen auch wieder nach Hause“, beschreibt Kesselhut.

Die Ehrenamtlichen erhielten viele dankbare Rückmeldungen von Menschen, die sich auf den Fahrten „rundum wohl gefühlt“ haben. „Viele unserer Fahrgäste hätten sich ohne unser Angebot nicht getraut, sich zum Impfen anzumelden oder sich anmelden zu lassen. Gerade die Unsicherheit, was sie im Impfzentrum erwartet, konnten wir ihnen durch die Begleitung bis zum Eingang nehmen,“ sagt Kesselhut. Schöne Nebenwirkung des Engagements: Durch den Einsatz der Ehrenamtlichen wurden Menschen auf den SoVD aufmerksam, die ihn zuvor nicht kannten. Sogar einige neue Mitglieder hat der Ortsverband Nienhagen dadurch hinzugewonnen.

In Emden wurde das Hilfsangebot unter anderem in der Ortsverbandszeitung „Infopost“ veröffentlicht.

Hilfsangebot erfolgreich kommuniziert

Damit möglichst viele Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind, auch davon erfahren, hatten die Vorstandsmitglieder im Ortsverband Emden ihr Hilfsangebot bewusst über verschiedene Wege publik gemacht – mit großem Erfolg: „Die Anmeldungen für den Fahrdienst bekamen wir aufgrund unserer Pressemitteilungen, die Zeitungen vor Ort veröffentlicht haben. Außerdem über das Radio Ostfriesland, das unseren Aufruf zum kostenlosen ‚Fahr- und Begleitdienst‘ gesendet hat, über die Stadt Emden, auf deren Internetseite ‚Emden hilft‘ wir mit unserer Aktion registriert sind, und über unsere Ortsverbandszeitung ‚Infopost‘, in der wir auf unseren Service hingewiesen haben“, erzählt Paul Speich, Vorsitzender im Ortsverband Emden.

Die Fahrgäste „waren sehr froh, wenn wir sie durch das Impfzentrum begleitet haben. Wir konnten ihnen dabei die Angst vor der unbekannten Situation nehmen. Einige waren auch körperlich auf unsere Unterstützung angewiesen“, schildert Rolf Mansholt, Beisitzer im Ortsvorstand und einer der drei Fahrer des Fahrdienstes. „Für uns ehrenamtliche Mitarbeiter des SoVD ist es ein schönes Gefühl, hilfsbedürftigen Menschen zur Seite zu stehen und unsere Hilfe anzubieten“, beschreibt Speich im Namen des gesamten Vorstands. Für diesen war es selbstverständlich, das Angebot für alle Menschen, auch Nicht-Mitglieder, zu öffnen, es fortlaufend zu veröffentlichen und durchzuführen – wann immer Menschen den Fahrdienst brauchten.

Schöne Erlebnisse beim Einsatz

Als freiwilliger Fahrer begleitete Heinz-Ulrich Kabrodt, Vorsitzender der SoVD-Ortsverbände Knesebeck und Wittingen, in den vergangenen Monaten zahlreiche Impfwillige aus dem Landkreis zum Impfzentrum in Gifhorn. „Das waren größtenteils Senior*innen aus abseits gelegenen Dörfern. Mit dem ÖPNV von dort nach Gifhorn zu kommen, ist zwar möglich, aber sehr zeitaufwendig,“ sagt Kabrodt. Viele Menschen konnten die lange Anfahrt vom ländlich geprägten Nordkreis zum Impfzentrum nicht eigenständig bewältigen.

„Die Resonanz war immer positiv und vor allem dankbar“, fasst Kabrodt seine Erfahrungen nach dem monatelangen Einsatz zusammen. „Es macht mir Freude, Menschen in schwierigen Zeiten zu unterstützen. Und interessant ist es auch noch“, ergänzt er. Einmal habe er eine ältere Dame gefahren, die er seit seiner Kindheit kenne: „Während der Fahrt haben wir uns alte Geschichten aus unserem Dorf erzählt; das war sehr amüsant.“

Das Ehepaar Kruse wurde von Heinz-Ulrich Kabrodt (rechts) zum rund 35 Kilometer entfernten Impfzentrum in Gifhorn gefahren.

Bildnachweise:
Bückeburg-Lokal: S. 13; Berko Härtel: S. 18 (unten); Lennart Helal: Cover, S. 3; Hero Images Inc.: S. 10; Peter Hiltmann: S. 11; Stefanie Jäkel: S. 12; Dietmar Kempf: S. 17 (unten); Annette Kesselhut: S. 17 (oben links); Maria Leykum: S. 4; Mufid Majnun: S. 14; Ortsverband Hannover-Süd: S. 16; Ortsverband Wathlingen: S. 15; Roswitha Sartorius: S. 17 (oben rechts); Elin Schweiger: S. 8; Grete Speich: S. 18 (oben); Steeeg GmbH: S. 5, S. 6

Ehrensache!

Das Ehrenamtsmagazin im SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.

Impressum
SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.
Herschelstraße 31 | 30159 Hannover
Tel.: 0511 70148-0 | Fax: 0511 70148-70
presse@sovd-nds.de
www.sovd-nds.de

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Redaktion:
Sara Masić | Tel.: 0511 70148-54
Elin Schweiger | 0511 70148-67
Stefanie Jäkel (Leitung) | Tel.: 0511 70148-69

Bildbearbeitung und Grafik:
Steeeg GmbH | www.steeeg.de

Erscheinungsweise: Halbjährlich
Auflage: 12.000 Exemplare

Sozialverband Deutschland
Landesverband Niedersachsen e.V.

Herschelstraße 31
30159 Hannover

Tel. 0511 70148-0
info@sovd-nds.de
www.sovd-nds.de